

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	27 (1954)
Heft:	1
Artikel:	Der schlüpfende Stahl ...
Autor:	Kern, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

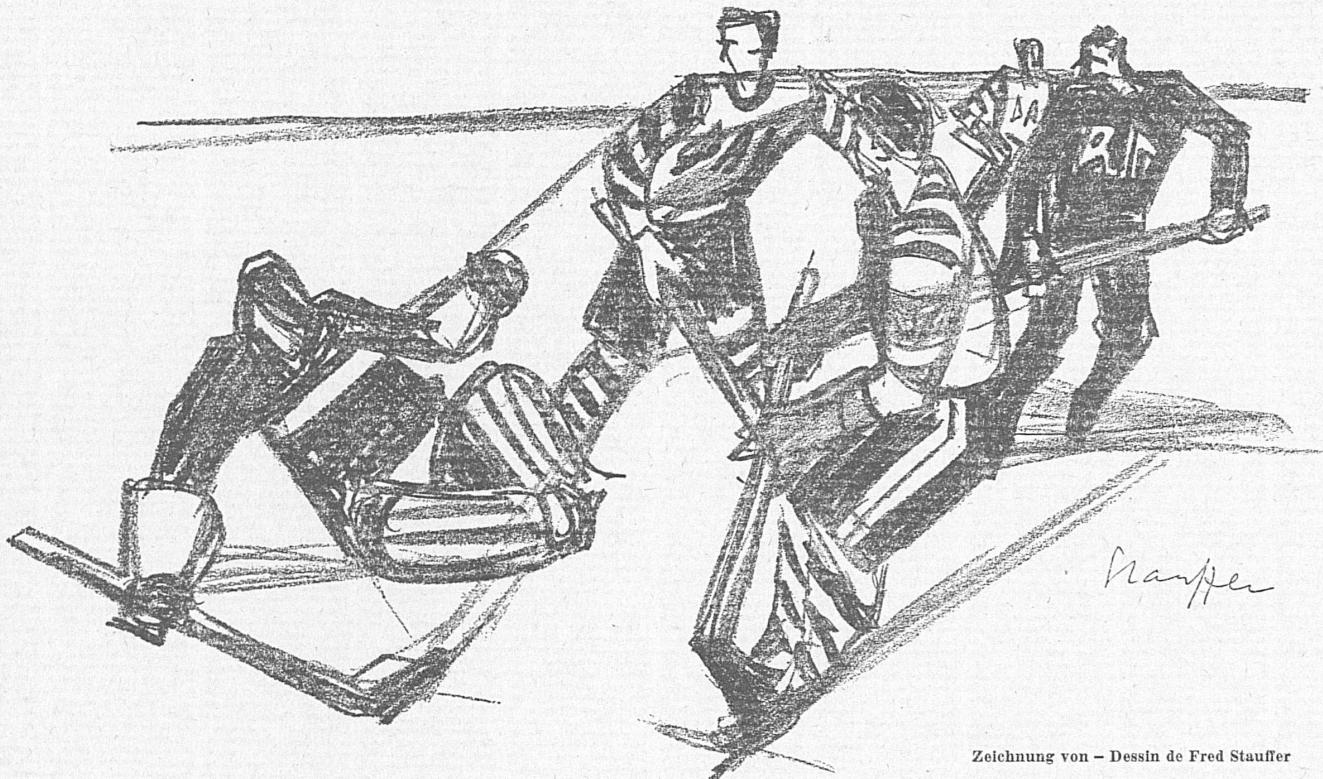
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung von — Dessin de Fred Stauffer

Im Januar bringt die Monatsmitte Höhepunkte schnellster Mannschaftsspiele im Eishockey. So trifft die schweizerische Nationalmannschaft am 15. Januar in Lausanne und am 17. in Zürich auf die von jeher sehr kampfstarke nationale tschechische Equipe. An den gleichen Tagen spielt der schweizerische gegen den tschechischen Nachwuchs in Arosa und Davos. — Im Laufe des Januars und anfangs Februar sehen wir in Davos auch Eishockeyspiele der Nationalliga-Meisterschaft.

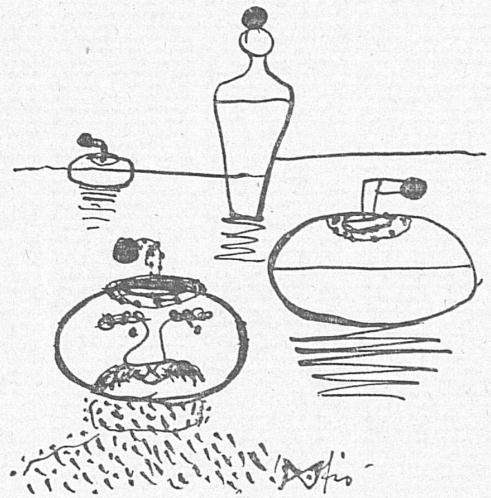
La mi-janvier marque l'apogée des rencontres des plus rapides équipes de hockey sur glace. C'est ainsi que l'équipe nationale suisse rencontrera le 15. Janvier, à Lausanne, et le 17., à Zurich, la redoutable équipe nationale tchèque. Les mêmes jours, l'équipe suisse des Juniors jouera contre l'équipe tchèque des Juniors à Arosa et Davos. Au cours de Janvier et au début Février nous verrons également, à Davos, des matches de championnat de hockey sur glace de ligue nationale.

DER SCHLÜPFENDEN STAHL...

*Unsterblich ist mein Name dereinst!
Ich erfinde noch dem schlüpfenden Stahl
seinen Tanz! Leichteres Schwungs fliegt er hin,
kreiset umher, schöner zu sehn.*

KLOPSTOCK, DER EISLAUF

Könnte Klopstock heute einem Kunsteislaufen zusehen, würde ihm seine Vorstellung des Tanzes auf dem schlüpfenden Stahl, den er in seiner Ode «Der Eislau» besingt, wahrscheinlich wie ein erster Kinderschritt anmuten. Denn zu welch graziler und graziöser Kunst ist der Eislau in diesen zwei Jahrhunderten geworden, die uns von Klopstocks Begeisterung trennen. Ja man ist fast versucht, das Eislau als einen zu grazien Sport für unsere Generation zu bezeichnen,





Rhythmen auf dem Eis gestern und heute
Rythmes sur la glace, hier et aujourd'hui
gezeichnet von – dessinés par Hans Fischer



die sich der Schnelligkeit, dem Tempo, verschrieben hat und die daher den Skilauf dem Beschaulich-Grazilen des Eislafes vorzieht. Und doch hört man immer wieder, daß man in die Ferien gehe, um auszuspannen und sich einem ruhigeren, nicht mehr vom geschäftigen Alltag diktierten Rhythmus hinzugeben.

Wie wäre es, wenn das Eislafen wieder etwas mehr zu Ehren käme? Der weiße Rausch des Skilaufs hat den Reiz der ungebundenen Weite und des Tempos, der kristallene Tanz des Eislafs den der tänzerischen Bewegung auf der festumgrenzten Bühne der Eisbahn, zu der auch die Zuschauer und Zaungäste gehören. Beide haben den Genuß der heitern, immer leuchtenden Bergsonne und der prickelnden, anregenden Höhenluft gemeinsam.

Und wieviel Kindererinnerungen sind mit dem Eislaf verbunden, die wir, sobald wir wieder auf dem «schlüpfenden Stahl» stehen, als eine ferne, glückliche Welt nacherleben. Wie trotteten wir, mit den Schlittschuhen an einer Schnur über die Schulter gehängt (während die Mädchen sie ordentlich in der Hand trugen) durch die nebligen Straßen der Stadt, um das ferngelegene Eisfeld zu erreichen. Ungeduldig und mit eiskalten Fingern wurden sie angeschnallt, und dann ging es an ein Kreisen, Jagen und Tanzen, bis die Dämmerung hereinbrach und wir im Lichte der Gaslaternen die letzten Schleifen zogen, denn damals war die anbrechende Nacht die Stunde, da die Kinder das Eisfeld verließen und die Erwachsenen es zu bevölkern begannen. Mit heißen Köpfen und leerem Magen kamen wir heim und fühlten uns glücklich geborgen in der warmen Stube vor den dampfenden Schüsseln. Diese appetitanregende Eigenschaft des Eislafens hat Klopstock ebenfalls schon besungen:

*Wir haben doch zum Schmause genug
von des Halmes Frucht und Freuden des Weins?
Winterluft reizt die Begier nach dem Mahl;
Flügel am Fuß reizen sie mehr!*

Wer an Appetitlosigkeit leidet, versuche es einmal mit den «Flügeln am Fuß», oben auf den sonnigen Eisbahnen unserer Wintersportplätze. Er wird, noch erfüllt von den kreisenden Figuren und durchwärmpt von den Strahlen der Höhensonnen, sich mit jugendlicher «Begier nach dem Mahl» sehnen.

Und geben wir unsren Kindern selbst etwas von diesem Jugendglück auf dem Eise zurück. Die Eisbahn ist der ideale Tummelplatz der Jugend, wo die ersten unbeholfenen Schritte auf den Schlittschuhen sich schon an den Pirouetten der «Großen» messen und die Kleinsten mit einem sportlichen Stolz der Eislafelhrerin oder einem Eislafstar nacheifern. Die Eisbahn wird ihnen zum großen Winterferien-Erlebnis und zu einer eigenen Welt, in der sie sich bald heimisch fühlen und spielend jenes Können erreichen, das jeden Sport zum Vergnügen macht. Muß noch besonders bemerkt werden, daß die harmonische Bewegung, die den ganzen Körper beansprucht, in der reinen Höhenluft den jungen Körper stärkt und den Geist erfrischt und belebt?

Schließen wir daher mit Klopstocks poetischem Aufruf:

*Komm mit mir,
wo des Kristalls Ebene dir winkt!*

WALTER KERN